

PRESSEINFORMATION

Nr.: 2/ 2010

16. März 2010

Was macht den Menschen zum Menschen?

Sprachforscherin Angela Friederici lädt internationale Wissenschaftsprominenz an die Universität Mainz

Start der Vorlesungsreihe der Johannes-Gutenberg-Stiftungsprofessur 2010: "Sprache und Gehirn – Zur Sprachfähigkeit des Menschen"

Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften

Stephanstraße 1A
04103 Leipzig

Postfach 500355
04303 Leipzig

Internet: www.cbs.mpg.de



Angela D. Friederici begrüßt eine sechsmonatige Studienteilnehmerin im Labor für Kindersprachforschung am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig. (Foto: Nikolaus Brade, Berlin)

Können Tiere reden? Schreien französische Babies anders als deutsche? Was hat Konversation mit Lausen zu tun? Wieso lernen Kleinkinder durch Augenkontakt mehr als vom Bildschirm? Hören Männer wirklich anders zu? Wieso sollte man beim Sprechen die Hände frei haben?

Nach Antworten auf diese und viele andere Fragen sucht eines der spannendsten interdisziplinären Forschungsgebiete unserer Zeit – die Sprachforschung. In Deutschland führende Expertin auf diesem Gebiet ist **Prof. Dr. phil. Angela D. Friederici**, Germanistin, Psychologin und Gehirnforscherin, Direktorin des **Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften** in Leipzig.

Der international renommierten Forscherin ist als erster Frau die **Johannes-Gutenberg-Stiftungsprofessur 2010** verliehen worden, eine Ehrung, die herausragenden Wissenschaftlern und Repräsentanten des öffentlichen oder kulturellen Leben für jeweils ein Jahr zuteil wird. Ziel

der Stiftungsprofessur ist unter anderem, neue Akzente in Lehre und Forschung zu setzen, über Fachgrenzen hinweg.

Vor ihr erhielten diese Auszeichnung der „Freunde der Universität Mainz“ prominente Wissenschaftler wie der Historiker Fritz Stern, der Evolutionsbiologen Bert Hölldobler oder der Literaturwissenschaftler und Forschungsförderer Wolfgang Frühwald, aber auch Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens wie Kardinal Lehmann, Klaus Töpfer und Hans-Dietrich Genscher.

Im Mittelpunkt der Forschung von Angela D. Friederici steht die **Entschlüsselung des Zusammenhangs von Sprache und Gehirn** – ein Thema, das nicht nur **Neurologen** und **Linguisten** interessiert, sondern auch für die **Lernforschung**, die **Evolutionsbiologie**, die **Computerwissenschaften**, die **Medizin** oder **Philosophie** relevant ist. Um die aktuellsten Ergebnisse und Debatten darzustellen und zu diskutieren, hat die Professorin als Gastleserin international führende Experten auf diesem Gebiet eingeladen:

- **Noam Chomsky**, Institut für Linguistik und Philosophie am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston, hat nicht nur, neben einer Vielzahl anderer Postulate, die Theorie einer universalen Grammatik entwickelt und damit ganz wesentliche Aspekte in der Linguistik gesetzt. Er ist auch darüber hinaus als Philosoph und Publizist einer der international bekanntesten Persönlichkeiten der Wissenschaft (<http://www.chomsky.info/>): 24. März 2010
- **Simon Fisher** ist Humangenetiker an der Universität Oxford und dem dortigen Wellcome Trust Centre for Human Genetics. Der Experte für kindliche Lernschwierigkeiten entdeckte unter anderem eine Genmutation (FOXP2), die sich negativ auf die Sprachentwicklung auswirkt und sogar bei Tieren die verbale Kommunikation beeinflusst. Seit dem Jahr 2002 erforscht er in seinem Labor die Abhängigkeit des Spracherwerbs von genetischen Faktoren, die sich verschiedenste Bereiche des Gehirns auswirken können (www.well.ox.ac.uk/simon-e-fisher-homepage): 20. Mai 2010
- **Kristina Schröder**, seit 30. November vergangenen Jahres Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und in dieser Funktion unter anderem verantwortlich für die frühkindliche Förderung und Sprachentwicklung als Voraussetzung für Bildungs- und Chancengleichheit. (www.bmfsfj.de/BMFSFJ/aktuelles.did=132908.html): 27. Mai 2010
- **Peter Bieri**, Schweizer Philosoph und renommierter Schriftsteller (unter dem Namen Pascal Mercier), war bis zum Jahr 2007 Professor für Sprachphilosophie an der Freien Universität Berlin und einer der Mitbegründer des Forschungsschwerpunkts der DFG „Kognition und Gehirn“. Er verbindet seine Leidenschaft für Literatur mit Fragen des Zusammenhangs zwischen Sprache, Selbsterkenntnis, Bewusstsein und Selbstbestimmung. (zum Autor Pascal Mercier: <http://specials.hanser.de/mercier/index.asp>): 10. Juni 2010
- **Julia Fischer** hat sich als international bekannte Primatenexpertin und Professorin für Kognitive Ethologie an der Universität Göttingen spezialisiert auf die Erforschung des Wechselspiels von Kommunikation

und sozialem Lernen bei Affen. Sie untersucht auch den Einfluss evolutionärer Faktoren auf die Lautgebung der Tiere. Im „Baboon Camp“ in Botswana beobachtete sie die Kommunikation freilebender Paviane. (www.cog-ethol.de/de/people_2.php?lang=1&PID=32): 17. Juni 2010

Neben diesen Beiträgen der internationalen Gäste wird **Angela D. Friederici** fünf Vorlesungen aus ihrem eigenen Forschungsgebiet halten:

- Wie der Mensch Sprache versteht 15. April 2010
- Wie das Kind Sprache erwirbt 22. April 2010
- Warum Sprachenlernen für Erwachsene schwer ist 29. April 2010
- Wie das Gehirn Sprache und Musik verarbeitet 6. Mai 2010
- Warum der Affe keine Sprache lernt 11. Mai 2010

Der Vortrag von Noam Chomsky am 24. März in englischer Sprache beginnt um 16:00 Uhr im Hörsaal RW1, Haus Recht und Wirtschaft, Jakob-Welder-Weg 9, auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Alle weiteren Vorträge sind am selben Ort um **18:15 Uhr** angesetzt. Sie erhalten dazu gesonderte Einladungen.

Wir möchten Sie herzlich zu dieser Veranstaltung an der Universität Mainz einladen und würden uns freuen, wenn Sie über dieses wichtige Thema auch berichten könnten.

[Petra Thorbrietz]

Für weitere Informationen zu Inhalten und Referenten wenden Sie sich bitte an:

Dr. Petra Thorbrietz
(für das Max Planck Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften)
Tel. 089/44718278
Mob. 0174/3252813
thorbrietz@t-online.de

Petra Giegerich
Leiterin der Pressestelle der Universität Mainz
Tel. 06131 39-22369
Fax 06131 39-24139
petra.giegerich@uni-mainz.de

und besuchen Sie auch die Veranstaltungskalender der Universität Mainz (<http://www.uni-mainz.de/presse/34056.php>) und der Mainzer Wissenschaftsallianz (<http://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/>)